

Warum Bilder rahmen?

Ein Rahmen schafft die nötige Distanz zur Wand

- ▶ Ein Rahmen hebt das Bild visuell von der Wand ab. Ein breites Passepartout verstärkt diesen Effekt. Die Wahl des richtigen Passepartouts und einer passenden Rahmenleiste ist wichtig, um das Bild perfekt in Szene zu setzen.

Eine gute Einrahmung veredelt das Motiv

- ▶ Mit einer anspruchsvollen Einrahmung machen Sie jedes Motiv zu einem „Hingucker“. Durch die vielfältigen Möglichkeiten an Leistenprofilen und -oberflächen haben Sie die Möglichkeit, das Ambiente zu definieren und nachhaltig zu prägen.

Der Rahmen erleichtert das Aufhängen

- ▶ Der Rahmen ist nicht zuletzt eine technische Lösung, um ein Motiv oder ein Objekt zur Präsentation und Dekoration an der Wand anzubringen.

Eine Einrahmung schützt das Objekt

- ▶ Durch die Verwendung geeigneter Materialien sowie Einrahmungstechniken schützen Sie das Motiv z.B. vor schädlichen UV-Strahlen, Insekten oder auch Schadstoffen. Eine Konservierung ist für Motive unabdingbar, die nachhaltig geschützt werden sollen.

Was sind eigentlich Objekt- oder Vitrinenrahmen?

Vitrinenrahmen setzt der Einrahmer ein, wenn ein dreidimensionales Objekt zu präsentieren ist, oder wenn er eine extreme Tiefe im Rahmen realisieren möchte. Vitrinen bieten sich zudem an, um Sammlungen kleinerer Gegenstände (Muscheln, Münzen, Taschenuhren) einzurahmen.

Holz oder Aluminium?

***Der Rahmenmarkt wird im Wesentlichen von zwei Materialien bestimmt:
Holz und Aluminium.***

Holz ist mit Abstand das am meisten verarbeitete Material bei der Einrahmung. Es ist deshalb so beliebt, weil es Wärme ausstrahlt, authentisch ist und es leicht verarbeitet werden kann. Bilderleisten aus Holz werden sowohl in Naturoptik als auch in veredelter Form eingesetzt. Holz als natürlicher Rohstoff reagiert auf Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen. Deshalb werden Bilderleisten nur sehr selten aus massivem Material hergestellt. Industriell hergestellte Bilderleisten werden meistens stab- oder zinkverleimt, um die notwendige Stabilität zu gewährleisten. Holz für die Bilderleistenproduktion wächst fast ausnahmslos auf Plantagen. Die bekanntesten Rohhölzer sind Kiefer, Pinie, Ilomba, Abachi und Ayous.

Aluminium hingegen besticht durch klare Linien und elegante Ästhetik und bietet vielfältige Möglichkeiten in der Wahl der Farben. Es ist ein stabiles und robustes Material, resistent gegen Feuchtigkeit wie Temperaturschwankungen und einfach in der Handhabung. Moderne Lackierverfahren gewährleisten langlebige Farben und die Farbtreue der nicht gesundheitsschädlichen Lacke wird über mehrere Produktionszyklen garantiert. Von der Lackierung bis zur Eloxierung, ob matt, glänzend oder mit Struktur bietet Aluminium ein breites Spektrum für moderne oder klassische Motive, große und kleine Formate.

Welche Oberfläche eignet sich?

Vergoldung – ein Handwerk mit jahrhundertealter Tradition.

Der Vergolder arbeitet mit Holz, Leim, Kreide, Erdbolus, Farben, mit Blattgold und –silber. Viele Arbeitsgänge, handwerkliches Können sowie ein enormer Zeitaufwand sind notwendig, um eine Vergolderleiste herzustellen. Das Vergolden einer Bilderleiste umfasst mehr als 10 Arbeitsgänge. Unterschieden werden Goldlegierungen wie Rotgold, Gelbgold und Weißgold. Die schönste Eigenschaft des Echtgoldes ist seine Lichteinheit. Echtgold lässt Licht durch, oxidiert nicht und lässt sich wunderschön polieren – reines Gold hat 24 Karat.

Schlagmetall

Schlagmetall ist eine Möglichkeit, Bilderleisten kostengünstig die Optik einer Vergolderleiste zu verleihen. Die gängigsten Schlagmetalle sind Kupfer und Aluminium.

Einfärben

Die häufigste Bearbeitungsform für Bilderleisten ist das Einfärben oder Lackieren. Hierfür werden Lackfarben, aber auch Lasuren und Öle verwendet. Je nach Lichtbeständigkeit der eingesetzten Materialien können die Leisten ausbleichen.

Furnierleiste

Eine traditionelle Verarbeitungsform ist das Furnieren von Leisten. Dabei werden sehr dünne Blättchen von zumeist Edelhölzern auf die Trägerleisten aufgebracht. Dies ist wesentlich günstiger als Bilderleisten aus massivem Edelh Holz herzustellen. Die häufigsten Furniere sind Ahorn, Kirsche, Olive und Eiche.

Folien

Eine sehr günstige Bearbeitungsform ist das Bekleben der Leiste mit einer Folie. Folien werden auch dann eingesetzt, wenn man eine komplexe Optik über mehrere Produktionszyklen hinweg konstant halten möchte. Auch sehr günstige Gold- oder Silberleisten werden mittels Folien hergestellt.

Branddruck

Beim Branddruck werden mit einer heißen Walze Muster in die Leiste eingebrannt.

Wurzelholzfurnier

Wurzelholzfurnier wird eingesetzt, um den rustikalen Charakter des Holzes zu verstärken. Charakteristisch sind die schwarzen unregelmäßigen Astlöcher im Furnier.

Naturholz

Naturholzleisten werden meist nur mit einem transparenten Lack versiegelt. Durch Lichteinfluss altert das Holz, es wird dunkler, manchmal auch grau. Hier sind sichtbare Unterschiede in der Maserung normal und kein Reklamationsgrund.

Wozu ein Passepartout?

Nicht nur, um Bilder perfekt zu präsentieren, sondern auch, um wertvolle Werke zu schützen, ist der Einsatz von Passepartouts sinnvoll.

Ein Passepartout gestaltet:

- ▶ Es schafft ein ruhiges Umfeld für das Bild
- ▶ Die Aussagekraft des Bildes wird unterstützt
- ▶ Details werden hervorgehoben
- ▶ Der Eindruck optischer Räumlichkeit wird gefördert
- ▶ Wertigkeit und Anspruch der Präsentation werden erhöht
- ▶ Das Passepartout eröffnet eine Vielzahl an kreativen und individuellen Rahmungsvarianten, abgestimmt auf Motiv und Ambiente.

Das Passepartout schützt:

- ▶ Es vermeidet Schäden durch direkten Kontakt mit dem Glas
- ▶ Ein Museumskarton in Alphamat ArtCare Qualität schützt vor Vergilbung und Altersschäden dauerhaft, jedoch nicht vor Schädigung durch Licht!

Glas!

Ein sichtbar wichtiges Material

Entspiegelung – setzen Sie auf die geeignete Lösung!

Die Wahl des richtigen Glases wird oft vernachlässigt. Dabei trägt es wesentlich zum erfolgreichen Gesamteindruck der Einrahmung bei. Anti-Reflex- bzw. Mattgläser sind in Wirklichkeit geätzte Fenstergläser. Auch wenn dadurch Spiegelungen vermindert werden, die Farben und Kontraste des Bildes werden deutlich eingetrübt (milchig). Deshalb ist es oft besser, stattdessen einfaches Float- bzw. Fensterglas einzusetzen.

Die Ideallösung ist der Einsatz eines echten Bilderglases wie ®claryl. Wie wichtig die Wahl des richtigen Glases sein kann, sieht man anhand dieses Beispiels.



Herkömmliches Floatglas/Fensterglas *®claryl – Das Bilderglas*

®claryl – Das Bilderglas

Dieses Bilderglas bietet mit 1,2% Restreflexion und 98% Lichtdurchlässigkeit einen optimalen Blick auf Ihr Motiv: Kaum erkennbare Reflexionen, scharfe Darstellung und lichte Farben zu einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis – vergleichen lohnt sich.

Floatglas/Fensterglas

Dieses Standardglas wird landläufig auch als Fensterglas bezeichnet. Da es grünlich ist und stark spiegelt, ist es nicht die optimale Lösung für eine Einrahmung.

Mattglas

Anti-Reflex- bzw. Mattgläser besitzen keine glatte, sondern durch Ätzung „angeraute“ Oberfläche. Durch diese feinen Unebenheiten wird das auftreffende Licht gestreut = Kleinwinkelstreuung. Diese vermindert zwar Spiegelungen und Blendungen, die Intensität des reflektierenden Lichtes bleibt jedoch erhalten. Sie beträgt nach wie vor bei frontaler Draufsicht ca. 8% – ebensoviel wie bei einem nicht entspiegelten Glas. Konturen und Kontraste des dahinter liegenden Bildes werden unscharf – Effekte, die bei Kunstliebhabern unerwünscht sind.